

Russlands Forderungen an die USA und die NATO in Bezug auf Sicherheitsgarantien wurden veröffentlicht

Moskau, 17. Dezember 2021

"Russland hat sich zu oft zurückgezogen, und jetzt ist es an der Zeit, dass sich der Westen zurückzieht."

Das russische Außenministerium hat Entwürfe eines Abkommens zwischen Russland und den Vereinigten Staaten und der NATO über Sicherheitsgarantien veröffentlicht. Dies wurde am Freitag, den 17. Dezember, in einem vom Außenministerium veröffentlichten Dokument berichtet.

„Der Vorschlag des russischen Außenministeriums kann nicht als 'Olivenzweig' bezeichnet werden“ kommentiert Alexey Makarkin, Vizepräsident des Zentrums für politische Technologien und Professor an der Higher School of Economics. Russland geht davon aus, dass es seit langem einseitige Zugeständnisse macht. Bereits früher hatte die UdSSR zugestimmt, den Warschauer Pakt aufzulösen und die Teilnehmerstaaten beschloss, die Organisation abzuschaffen und sich aus der sowjetischen Einflussosphäre zurückzuziehen. Tatsächlich gab die Sowjetunion die „Breschnew-Doktrin“ auf, die die begrenzte Souveränität der Länder des Warschauer Paktes vorsah. Es folgte die Osterweiterung der NATO in den 1990er Jahren. Dann traten die baltischen Staaten in den Nullerjahren der NATO bei.

Jetzt geht Russland davon aus, dass es sich zu oft zurückgezogen hat, und jetzt ist es an der Zeit, dass sich der Westen zurückzieht. Moskau sendet ein ziemlich hartes Signal an seine Partner. Tatsache ist, dass solche Vorschläge meistens über diplomatische Kanäle gesendet werden oder einige informierte Quellen über Details berichten. Und hier wurden sie sofort öffentlich angekündigt. Dieses Bild erinnert an die ersten Jahre der Sowjetmacht, als verkündet wurde, dass die Geheimdiplomatie enden würde und alle Vorschläge offen und transparent gemacht würden, so dass sich jeder Arbeiter oder Bauer frei mit ihnen vertraut machen konnte.

Seitens der Russischen Föderation ist dies ein ziemlich demonstrativer Schritt. Gleichzeitig mit der Überzeugung, dass diese Vorschläge nicht angenommen werden. Natürlich kann man über die Möglichkeit einiger Vereinbarungen über Übungen und militärische Aktivitäten im Allgemeinen sprechen, aber Russland geht erneut von der Tatsache aus, dass dies ein umfassender

Vorschlag ist. **Das heisst aber, dass es unmöglich ist, einige Elemente, die für den Partner weniger akzeptabel sind, zu verwerfen und ausschliesslich darüber zu diskutieren.**

Gleichzeitig macht Russland deutlich, dass dies kein Ultimatum ist. Man darf also davon ausgehen, dass Moskau erwartet, diese Vorschläge zu diskutieren, selbst wenn diese Vorschläge nicht angenommen werden. Vielleicht ist dies ein Anreiz, die USA und die NATO zu einer ernsthaften Diskussion zu drängen. Und wenn es diese Diskussion nicht gibt, dann wird der Dialog in eine völlige Sackgasse geraten. **Daher ist jetzt das Hauptziel und der Wunsch Moskaus auf verschiedene Weise, beginnend mit militärischen Aktivitäten und endend mit solchen demonstrativen Dokumenten, die Partner zu ermutigen, in Verhandlungen einzutreten.**

Im einleitenden Teil des Vertrags schlug Russland vor, den **Grundsatz der Unmöglichkeit der Entfesselung eines Atomkrieges** zu verankern. Insgesamt enthält der Entwurf des russischen Vorschlages acht Artikel:

1. Moskau fordert Washington auf, sich bereit zu erklären, auf der Grundlage der Grundsätze der unteilbaren und gleichen Sicherheit und ohne Beeinträchtigung der Sicherheit des jeweils anderen zu handeln. **Zu diesem Zweck schlug Moskau gegenseitige Verpflichtungen vor, keine Massnahmen zu ergreifen oder zu planen, die die Sicherheit der anderen Partei beeinträchtigen.** Darüber hinaus sollten die Parteien das Hoheitsgebiet anderer Staaten nicht zum Zwecke der Vorbereitung oder Durchführung eines bewaffneten Angriffs auf Russland oder die USA nutzen.
2. **Die USA muss sich auch verpflichten, eine weitere Osterweiterung der NATO auszuschliessen und Staaten, die früher Teil der UdSSR waren, in das Bündnis aufzunehmen.** Diese Forderung gilt insbesondere für die Ukraine und Georgien, die ständig ihren Wunsch erklären, dem Bündnis beizutreten.
3. Darüber hinaus verpflichten sich die USA, **keine Militärstützpunkte auf dem Territorium von Ländern zu errichten, die früher Teil der UdSSR waren und nicht Mitglieder der NATO sind,**

sowie deren Infrastruktur für die Durchführung militärischer Aktivitäten zu nutzen, um eine bilaterale militärische Zusammenarbeit mit ihnen zu entwickeln.

4. Die Russische Föderation schlägt vor, die **Stationierung von Streitkräften und Waffen gegenseitig aufzugeben**, auch im Rahmen internationaler Organisationen, militärischer Bündnisse oder Koalitionen, in Gebieten, in denen eine solche Stationierung von der anderen Seite als Bedrohung für ihre nationale Sicherheit wahrgenommen würde. Die Stationierung schwerer Bomber, die für nukleare oder nichtnukleare Waffen ausgerüstet sind und die Anwesenheit von Überwasserkriegsschiffen aller Klassen in Gebieten ausserhalb des nationalen Luftraums und in Hoheitsgewässern sind zu unterlassen, von wo aus sie Ziele auf dem Territorium Russlands oder der Vereinigten Staaten treffen können.
5. Russland empfahl, zum Grundsatz zurückzukehren, **die Stationierung von bodengestützten Mittelstrecken- und Kurzstreckenraketen ausserhalb des Staatsgebiets aufzugeben**. Moskau hält es auch für notwendig, die Stationierung von Atomwaffen ausserhalb des Staatsgebiets auszuschliessen.
6. Die Russische Föderation schlug der NATO vor, ein Abkommen zu schliessen, in dem vorgeschlagen wird, **zur Arbeit des Russland-NATO-Rates zurückzukehren, die Kommunikationskanäle wiederherzustellen und aufzuhören, sich gegenseitig als Gegner zu betrachten**.
7. In dem Dokument hält es Moskau auch für notwendig, **die Stationierung von Streitkräfte und Waffen durch Russland und NATO-Staaten auf dem Territorium aller anderen europäischen Staaten zusätzlich zu den Kräften, die sich am 27. Mai 1997 bereits auf diesem Territorium befanden, zu beseitigen. Ausschluss der Stationierung bodengestützter Mittelstrecken- und Kurzstreckenraketen in Gebieten, von denen aus sie Ziele auf dem Hoheitsgebiet anderer Teilnehmer treffen können**.
8. Eine weitere Erweiterung der NATO, einschliesslich des Beitritts der Ukraine sowie anderer Staaten soll ausgeschlossen werden.

Darüber hinaus sollten die Mitgliedstaaten der NATO jegliche militärischen Aktivitäten auf dem Territorium der Ukraine sowie anderer Staaten Osteuropas, Transkaukasiens und Zentralasiens aufgeben.

Die Absicht der Russischen Föderation, Sicherheitsgarantien zu erhalten, wurde bereits im November im Vorstand des Außenministeriums von Präsident Wladimir Putin erklärt. Der russische Führer wies Vertreter des Außenministeriums an, entsprechende Vorschläge auszuarbeiten. „Wir müssen das Problem aufwerfen, Russland ernsthafte langfristige Garantien zu geben, um unsere Sicherheit in diesem Bereich zu gewährleisten, weil Russland nicht auf diese Weise existieren kann und ständig darüber nachzudenken, was morgen dort passieren kann.“, sagte Putin.